**Zeitschrift:** Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen

**Band:** 23/1937 (1937)

Artikel: Schulstatistik für das Schuljahr 1936/37

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-37930

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schulstatistik für das Schuljahr 1936/37.

### Vorbemerkung.

Zu Tabelle Primarschulen: Hierunter sind auch die erweiterten Primaroberschulen verstanden, überhaupt alles, was nach der Auffassung des Kantons zur öffentlichen Primarschule gehört. Bei den Kantonen, wo keine Arbeitslehrerinnen verzeichnet sind, oder wo ihre Zahl im Verhältnis zur Schülerinnenzahl niedrig angegeben ist, muß man sich gegenwärtig halten, daß die Primarlehrerin auch den Handarbeitsunterricht erteilt.

Zu Tabelle Spezial- und Sonderklassen: Diese Statistik gewinnt immer mehr an Zuverlässigkeit. Sie zeigt die Bestrebungen der Kantone, die Ergebnisse der Heilpädagogik in die Praxis überzuführen.

Die Tabelle Sekundarschulen ist in Verbindung mit derjenigen der untern Mittelschulen zu benützen. Es gibt Kantone, die nebeneinander Sekundarschulen und untere Mittelschulen mit progymnasialem Charakter führen, und es gibt Kantone — dies ist namentlich in der Westschweiz der Fall —, die ihr Enseignement secondaire mit niederem und höherem Rang zu einem Typus vereinigt haben. Die Bemerkung betreffend Arbeitslehrerinnen bei den Primarschulen gilt entsprechend für die Sekundarschulen.

Die Tabelle untere Mittelschule faßt mit wenig Ausnahmen alle Schüler zusammen, die an diesen Schulen sowohl abschließenden Unterricht erhalten, als auch die, welche sich auf eine Oberstufe vorbereiten. Die Schüler dieser Stufen, zusammen mit der Sekundarschulstufe, unterstehen in der Regel der obligatorischen Schulpflicht.

Zu Tabelle höhere Mittelschulen: Unter den Begriff der höhern Mittelschulen fallen alle Gymnasien, Lyzeen, Kantonsschulen, Höhere Töchterschulen, mit und ohne Anschluß an die Universität. Nicht aufgenommen, weil in einer besondern Tabelle vereinigt, sind die beruflichen Abteilungen dieser Anstalten, wie pädagogische Abteilungen und Handelsabteilungen. Zu beachten ist

in dieser Tabelle, daß für etliche Kantone der Innerschweiz, wo eigentliche Staatsschulen fehlen, auch private Anstalten mit halböffentlichem Charakter berücksichtigt sind. Sie sind als solche bezeichnet. Einer Umfrage, ob bei diesem Typus auch etwa Schüler mitgezählt sind, die noch der obligatorischen Schulpflicht unterstehen, haben eine Anzahl Kantone entsprochen. Die hier mitgeteilten Zahlen entfallen zum Teil auf die mitberücksichtigten Privatanstalten. (Luzern 101 Mädchen; Baselstadt 1115 Knaben, 286 Mädchen; Graubünden 42 Knaben, 14 Mädchen; Thurgau 97 Knaben, 14 Mädchen; Wallis 134 Knaben.)

Bei der Berufsschulstatistik ist zu beachten, daß bei den Lehrerbildungsanstalten und bei den Handelsschulen die beiden Tabellen (selbständige Anstalten und Abteilungen verbunden mit andern Schulen) im Zusammenhang gelesen werden müssen, sonst wird das Bild für diesen Typus nicht vollständig. Ebenso gehören die Tabellen über die Haushaltungsschulen und die Frauenarbeitsschulen zusammen.

Auf 1937 vervollständigt ist das *Verzeichnis* mit den namentlich aufgeführten, in der Statistik berücksichtigten Schulen mit ihren offiziellen Titeln (mit Ausnahme der Primar- und Sekundarschulen). Dieses Verzeichnis erleichtert die Benützung der Statistik und ist zugleich ein Adreßbuch unserer öffentlichen Mittelschulen und Berufsschulen.

#### Primarschulen.

	Kantone		Schi	üler			Haupt	lehrer		ehrer
	Kantone	Knaben	Mäd- chen	Total	Davon Ausländer Total *)	Lehrer	Lehre- rinnen	Arbeits- lehrerinnen	Total	Hilfslehrer
1	Zürich	27,850	27 678	55,528	2,831	1,059	377	319	1,755	
2	Bern	44,710				1,587	1,227	8383	3,652	
3	Luzern	11,694			497	403	145	135	683	26
4	Uri	1,845		EST TO SECURE AND ADDRESS OF THE	_	20	80	4	104	2
5	Schwyz	4,415			168	64	138	15	217	_
6	Obwalden .	1,287			41	10	54	6	70	2
7	Nidwalden .	1,121				7	54	35	96	
8	Glarus	2,095			239	103	_	38	141	
9	Zug	1,978				32	72	174	121	
10	Freiburg .	13,624				307	317	86	710	7
11	Solothurn .	9,515		Control of the Control	THE CONTRACTOR AND THE	355	109	183	647	6
12	Baselstadt .	3,736				95	75	20	190	11
13	Baselland .	5,531		APPENDED OF THE PARTY.	_	205	60	136	401	
14	Schaffhausen	ASSESSMENT OF THE PARTY OF THE				124	31	56 <sup>2</sup>	211	_
15	Appenzell ARh			Printer and the second		123	7	377	167	_
16	Appenzell IRh	976		COLUMN TO STATE OF THE PARTY OF	_	18	23	63	47	_
17	St. Gallen .	17,544			1,597	642	1345	2266	1,002	_
18	Graubünden	8,133		Charles of Act, No. 100 Towns	944	535	59	250	844	_
19	Aargau	16,059		THE SECTION OF THE SECTION		495	298	263 <sup>1</sup>	1,056	_
20	Thurgau	8,252			775	336	57	130¹	523	-
21	Tessin	8,439		Control of the second	2,463	250	433	28	711	36
22	Waadt	18,347	17,500	TERROLDER STREET		627	589	173	1,389	20
23	Wallis	12,117	Charles of the Control of the Contro			376	388	45	809	_
24	Neuenburg .	5,843				140	279	6	425	9
25	Genf	5,544			STORY THE PARTY OF	182	308	39	529	34
	Total	236,111	230,763	466,874		8,095	5,314	3,091	16,500	153

<sup>\*)</sup> Ausländische Schüler. 12 Kantone haben erfreulicherweise die Zahl der Ausländer an den Primar- und Sekundarschulen angeben können. Es ist zu hoffen, daß das nächste Jahr das Bild für diese Erhebung ein vollständiges ist. Da wo die Ausscheidung nach dem Geschlecht möglich war, seien die Zahlen hier verzeichnet: Luzern 255 K. und 242 M., Schwyz 99 K. und 70 M.. Obwalden 15 K. und 26 M., Glarus 127 K. und 112 M., Zug 51 K, 47 M.. Baselstadt 390 K. und 377 M., St. Gallen 814 K. und 783 M., Graubünden 464 K. und 480 M., Thurgau 399 K. und 376 M., Tessin 1196 K. und 1267 M.

<sup>1)</sup> Die Lehrkräfte unterrichten auch an den Spezialklassen und an den Sekundarschulen. 2) Inklusive 17 Lehrkräfte, die auch an Spezialklassen und an Sekundarschulen unterrichten. 3) Ein Teil des Handarbeitsunterrichts wird von den Primarlehrerinnen erteilt, hier sind nur die eigentlichen Arbeitslehrerinnen gezählt. 4) Von diesen Lehrkräften wirken neun auch an Sekundarschulen, zwei Primarlehrerinnen erteilen auch Handarbeitsunterricht. 5) Inklusive eine Turnlehrerin. 6) Inklusive acht Hauswirtschaftslehrerinnen. 7) Die Lehrkräfte unterrichten auch an den Sekundarschulen.

# Spezial- und Sonderklassen an Primarschulen.

	<b>一个一个</b>	Zahl		Sch	üler			Hauptlehrer		
	Kantone	der Klas- sen	Knaben	Mäd- chen	Total	Dayon Ausländer Total *)	Lehrer	Lehre- rinnen	Arbeits- lehre- rinnen	Total
1	Zürich	72	691	431	1,122	46	38	26	_	64
2	Bern	43	388	280	668	_	9	35	_	44
3	Luzern	11	120	116	236	11	3	8	3	145
4	Uri	3	39	34	73	_	_	3		3
5	Schwyz		_	_	_	_	_	_		_
6	Obwalden		_	_	_	_	_			_
7	Nidwalden .	_	_	_	_	_	_	_	_	_
8	Glarus	1	16	12	28	_	1	_	_	1
9	Zug	1	7	8	15	_	_	1	_	1
10	Freiburg	3	36	27	63	_	_	4		4
11	Solothurn	8	90	63	153	_	5	3	3	11
12	Baselstadt .	25	258	240	498	83	7	12	4	231
13	Baselland	14	7	12	19	_	1	_	_	1
14	Schaffhausen	6	67	46	113	_	2	4	_2	6
15	Appenzell ARh	4	45	27	72	_	1	4	_	5
16	Appenzell IRh	3	52	16	68	_	_	3		3
17	St. Gallen	13	138	86	224	11	6	7	_	13
18	Graubünden.	1	24	25	49	-	2	_	1	3
19	Aargau	18	203	118	321	_	1	17		18
20	Thurgau	4	41	35	76		3	1	_	4
21	Tessin	2	\14	13	27	7	1	1		2
22	Waadt	12	126	76	202	_	1	10	2	13
23	Wallis	2	28	24	524	_	_	2	_	24
24	Neuenburg .	10	106	59	165		5	5	_	10
25	Genf	15	216	114	330	48	-	15	_	15³
	Total	258	2,712	1,862	4,574		86	161	13	260
							1			

<sup>\*)</sup> Ausländische Schüler. Bemerkung siehe bei Primarschulen. Ausscheidung nach dem Geschlecht: Luzern 4 Knaben und 7 Mädchen; Baselstadt 41 Knaben und 42 Mädchen; St. Gallen 7 Knaben und 4 Mädchen; Tessin 4 Knaben und 3 Mädchen.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) Und 6 Hilfslehrer. <sup>2</sup>) Bei Primarschulen gezählt. <sup>3</sup>) Und 1 Hilfslehrer. <sup>4</sup>) Zahlen vom Vorjahr. <sup>5</sup>) Und 2 Hilfslehrer.

#### Sekundarschulen.

			Schi	üler			Haupt	tlehrer		hrer
	Kantone	Knaben	Mäd- chen	Total	Davon Ausländer Total*)	Lehrer	Lehre- rinnen	Arbeits- lehrerinnen	Total	Hilfslehrer
1	Zürich	6,521	5,851	12,372	509	429	17	121	458	_
2	Bern	6,131	7,430	13,561	_	450	97	154	701	35
3	Luzern	1,541	1,702	3,243	127	78	33	61	172	8
4	Uri	110	145	255		6	6	1	13	_
5	Schwyz	372	237	609	18	14	7	2	23	
6	Obwalden .	16	62	78		1	3		4	2
7	Nidwalden .	87	62	149	_	4	1	4	9	
8	Glarus	365	272	637	29	17	—	17	34	-
9	Zug	293	166	459	20	106	86	_ 4	186	36
10	Freiburg	986	336	1,322	_	62	10	4	76	3
11	Solothurn .	183	227	410		13	2	5	20	3
12	Baselstadt .	944	936	1,880	222	43	10	12	65	14
13	Baselland .	520	841	1,361	—	46	2		48	_
14	Schaffhausen	775	725	1,500	-	56	2	2	58	13
15	Appenzell ARh.	567 7	2997	8667	_	26	_	2	26	1
16	Appenzell IRh	96³	33	129	—	15	15	_	25	-
17	St. Gallen .	2 700	2,010	4,710	261	158	23	20	201	5
18	Graubünden	1,116	1,055	2,171	122	93	6	2	99	-
19	Aargau	1,056	1,344	2,400		69	1	_ 2	70	-
20	Thurgau	1,320	1,102	2,422	78	85	1	2	86	_
21	Tessin*.	_		_	<u> </u>	<u> </u>	_	_	_	ļ
22	Waadt*	_		-	—	_	_	_	_	-
23	Wallis*	-	_	_		_		-	_	_
24	Neuenburg*	-	_	<u> </u>	_	-	_			-
25	Genf*	_	_		_	_	_	-		-
		25,699	24,835	50,534		1,661	230	292	2,183	87

<sup>\*)</sup> Ausländische Schüler. Siehe Bemerkung bei Primarschulen. Ausscheidung nach dem Geschlecht: Luzern 42 Knaben und 85 Mädchen; Schwyz 10 Knaben und 8 Mädchen; Glarus 25 Knaben und 4 Mädchen; Zug 10 Knaben und 10 Mädchen; Baselstadt 103 Knaben und 119 Mädchen; St. Gallen 137 Knaben und 124 Mädchen; Graubünden 50 Knaben und 72 Mädchen; Thurgau 40 Knaben und 38 Mädchen.

¹) Dazu 180 Lehrkräfte, die zugleich an der Primarschule wirken. ²) Bei Primarschulen gezählt. ³) Inbegriffen Knaben der Sekundarschule des Kollegiums Appenzell. ⁴) Von den bei den Primarschulen eingetragenen Arbeitslehrerinnen wirken neun auch an Sekundarschulen, spez. Arbeitslehrerinnen für die Sekundarschulen gibt es nicht. Sie werden fortan nicht mehr besonders gezählt. Vergleiche 1935/36. ⁵) Außerdem unterrichten 15 Lehrkräfte des Kollegiums St. Antonius Appenzell an den staatlichen Sekundarschulen (Auklärung durch Mitteilung der Erziehungsdirektion). ⁶) Zahlen entnommen dem Staatskalender 1936. ⁷) Inbegriffen die Schüler der Sekundarklassen der Kantonsschule.

## Allgemeine Fortbildungsschulen\*) ohne beruflichen Charakter

	Kantone	Allgemeine Fortbildungs- schulen		Gewerblich	ne Berufssc	hulen
		Schüler	Zahl der Schulen	Knaben	Mädchen	Total
1	Zürich	58	25	7,780	2,983	10,763
2	Bern	2,825	57	6,583	1,679	8,262
3	Luzern	1,688	9	1,730	364	2,094
4	Uri	425	1	104	35	139
5	Schwyz	300	8	285	80	365
6	Obwalden	127	2	125	22	147
7	Nidwalden	78	1	59	12	71
8	Glarus	141	5	612	_	612
9	Zug	187	5	378	80	458
10	Freiburg	3,234	9	513	154	6672
11	Solothurn	1,260	9	1,959	453	2,412
12	Baselstadt	_	1	2,874	243	3,117
13	Baselland	612	4	601	118	719
14	Schaffhausen	86	5	700	71	771
15	Appenzell ARh	265	3	246	84	330
16	Appenzell IRh	191	1	37	22	59
17	St. Gallen	268	58	3,135	867	4,002
18	Graubünden	51	16	866	183	1,049
19	Aargau	2,614	14	3,164	626	3,790
20	Thurgau	1,836	8	1,319	298	1,617
21	Tessin	111	9	1,466	538	2,004
22	Waadt	5,305	19	2,699	859	3,558
23	Wallis	1	12	450	100	550
24	Neuenburg	_	10	1,007	220	1,227
25	Genf		1	673	354	1,027
	Total	21,662	292	39,365	10,445	49,810

<sup>\*)</sup> Auch sogenannte Bürgerschulen, Rekrutenvorkurse etc.

<sup>1)</sup> Vergleiche landwirtschaftliche Fortbildungsschulen. 2) Zahlen vom Vorjahr.

NB. Das Lehrpersonal an den allgemeinen und an den beruflichen Fortbildungsschulen besteht zumeist aus Hilfslehrern, die sich aus der Primarlehrerschaft oder auch aus dem Kreise der Fachleute rekrutieren. Größere städtische Gemeinwesen, die an ihren Berufsschulen eine größere Zahl von Lehrkräften beschäftigen, stellen dort ständige Lehrkräfte im Hauptamt mit einem fest umrissenen Lehrprogramm an. Wir geben nachfolgend für einige Kantone die Lehrerzahlen für die gewerbtichen Berufsschulen: Zürich 140 m. und 47 w. Hauptlehrer, 279 Hilfslehrer; Bern 31 Hauptlehrer, 675 Hilfslehrer; Luzern 4 m. und 2 w. Hauptlehrer, 168 Hilfslehrer; Solothurn 11 Hauptlehrer, 1 Hauptlehrerin, 141 Hilfslehrer; Baselstadt 32 m. und 1 w. Hauptlehrer, 55 Hilfslehrer; St. Gallen 15 m. und 9 w. Hauptlehrer, 275 Hilfslehrer; Aargau 11 Hauptlehrer, 173 Hilfslehrer; Tessin 20 Lehrer, 4 Lehrerinnen, 37 Hilfslehrer; Waadt 304 Hilfslehrer; Genf: Gesamtlehrerzahl bei höheren Mittelschulen (Gymnasien).

#### und berufliche Fortbildungsschulen.

	swirtschaft- che Fort- ungsschulen	li	virtschaftliche Idungsschulen		schulen	Berufss	ännische	Kaufm
	Schülerinnen	Zahl der Schulen	Schüler	Zahl der Schulen	Total	Mäd- chen	Knaben	Zahl der Schulen
1	16,754	83	415	22	3,227	1,026	2,201	8
2	5,289	110	2,930	181	2,319	1,184	1,135	21
3	2,768	39	97	5	660	205	455	3
4	65	4		<u></u> 1	85	43	42	1
5	947	14		_	180	80	100	2
6	162	7				_	_	
7	429	13		_	_	—	_	_
8	803	13	_		179	—	1797	2
9	616	8	<u> </u>	_	160	88	72	1
10	2,486	60	998	55	48	<del></del> -	48	1
11	1,365	20	532	17	835	319	516	6
12	_2	12		_	1,117	128	989	1
13	1,430	29	_	_	193	54	139	1
14	902	18	164	11	166	63	103	1
15	1,016	28	154	9	795	_	797	1
16	110	4				<u> </u>	_	4
17	2,110	79	372	22	1,077	395	682	12
18	962	41	194	21	305	135	170	5
19	1,866	62		_	633	111	522	11
20	2,195	53	<u> -</u>	_	304	121	183	6
21	96	8		_	537	227	310	4
22	1,120	_3		_	2,972	1,312	1,660	12
23		1	3,798		65	1	64	3
24	755	8		_	235	63	172	6
25	30	1	_	-	192	90	102	1
	44,276	703	9,654	343	15,568	5,645	9,923	109

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) Vergleiche Haushaltungsschulen. <sup>2</sup>) Vergleiche Frauenarbeitsschulen. <sup>3</sup>) Classes ménagères der Primarschule (15.—16. Altersjahr). <sup>4</sup>) Die kaufmännische Berufsschule ist eingegangen. Die Lehrlinge besuchen die Fachschule in St. Gallen. <sup>5</sup>) Zahlen vom Vorjahr.

NB. Bemerkung betr. Lehrpersonal siehe Seite 112. Lehrerzahl für die kaufmännischen Berufschulen: Zürich 48 Hauptlehrer, 1 Lehrerin, 105 Hilfslehrer; Bern 18 Hauptlehrer, 294 Hilfslehrer; Luzern 3 Lehrer, 2 Lehrerinnen im Hauptamt, 47 Hilfslehrer; Solothurn 89 Hilfslehrer; Baselstadt 11 Lehrer, 37 Hilfslehrer; St. Gallen 7 Hauptlehrer, 3 Hauptlehrerinnen und 110 Hilfslehrer; Aargau 4 Hauptlehrer, 114 Hilfslehrer; Waadt 3 Hauptlehrer, 147 Hilfslehrer. — Hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen: Zürich 43 Hauptlehrerinnen, 198 Hilfslehrer; Bern 112 Lehrerinnen incl. Hilfslehrer; Luzern 1 Lehrer, 83 Lehrerinnen, 10 Hilfslehrerinnen; Solothurn 20 Lehrerinnen, 61 Hilfslehrer; St. Gallen 10 Hauptlehrerinnen, 181 Hilfslehrer; Aargau 135 Hilfslehrer; Thurgau 97 Lehrerinnen, 19 Hilfslehrer.

### Verzeichnis der untern Mittelschulen und Progymnasien.

Unter den Begriff fallen auch untere Realschulen, Bezirksschulen, Collèges, Schultypen, die zeitlich parallel der Sekundarschule gehen mit dem Doppelziel: entweder als Vorstufe für die höheren Mittelschulen zu dienen oder abschließenden Unterricht zu vermitteln.

Kanton Zürich: Untergymnasien der Kantonsschulen: 1. Zürich, 2. Winterthur und 3. der Töchterschule der Stadt Zürich.

Kanton Bern: Progymnasien: 1. Thun, 2. Neuenstadt, 3. Delsberg; Untergymnasien: 4. der Kantonsschule Pruntrut; der Gymnasien: 5. Bern, 6. Biel, 7. Burgdorf.

Kanton Luzern: 1. Untere Realschule Luzern; Mittelschulen: 2. Beromünster, 3. Sursee, 4. Willisau, 5. Töchterinstitute: Baldegg (privat), 6. Stella Matutina in Hertenstein (privat).

Kanton Uri: Realschule des Kollegiums Karl Borromäus, Altdorf.

Kanton Obwalden: Realschulen: 1. der kantonalen Lehranstalt Sarnen und 2. des Benediktinerstiftes Engelberg (privat).

Kanton Glarus: Höhere Stadtschule Glarus.

Kanton Solothurn: Bezirksschulen in 24 größern Gemeinden.

Kanton Baselstadt: 1. Knabenrealschule, 2. Mädchenrealschule, 3. erste und zweite Klasse des Mädchengymnasiums.

Kanton Baselland: 4 Bezirksschulen: Arlesheim, Liestal, Pratteln, Sissach.

Kanton St. Gallen: 1. Klassen 1/II des Gymnasiums der Kantonsschule, 2. Übungsschule der Sekundarlehramtsschule.

Kanton Aargau: Bezirksschulen in 31 größeren Gemeinden.

Kanton Tessin: Ginnasi cantonali (technisch-humanistische 5-Jahrschulen):
1. in Bellinzona, 2. Biasca, 3./4. Locarno (1 Knaben- und 1 Mädchengymnasium), 5./6. Lugano (2 Abteilungen), 7. Mendrisio.

Kanton Waadt: Collège classique Lausanne, Collège scientifique Lausanne, Collège communaux und Ecoles supérieures de jeunes filles.

Kanton Wallis: 6 Ecoles moyennes secondaires und Ecoles industrielles inférieures in Brig und St-Maurice (Kantonale), in Sitten, Bagnes, Monthey und Visp (Gemeindeschulen).

Kanton Neuenburg: Sämtliche Ecoles secondaires du degré inférieur. Ecoles secondaires: 1. in Boudry-Cortaillod, 2. St-Aubin, 3. Les Verrières (alle mit 2 Jahreskursen), 4. Cernier (3 Jahreskurse), 5. Neuchâtel, 6. Fleurier, 7. Le Locle, 8. La Chaux-de-Fonds (3—5 Jahreskurse).

Kanton Genf: 1. Division inférieure du Collège de Genève, 2. Division inférieure de l'Ecole secondaire et supérieure des jeunes filles, 3. Collège moderne (früher Ecole professionelle).

### Untere Mittelschulen ohne Oberbau und Progymnasien. †

		Zahl der		Sch	üler		На	uptlehi	er	hrer
	Kantone	Schu- len	Knaben	Mäd- chen	Total	Davon Ausländer Total *)	Lehrer	Lehre- rinnen	Total	Hilfslehrer
1	Zürich	3	368	115	483	17	si	ehe Gy:	mnasier	
2	Bern	7	2,114	181	2,295	_	90	1	91	
3	Luzern †† .	6	542	78	620	17	29	7	36	10
4	Uri	1	182		182	_	si	ehe Gy	mnasier	1
5	Schwyz	_	_	<u> </u>	. —	_		_	_	
6	Obwalden ††	2	123		123	4	si	ehe Gy	mnasier	1
7	Nidwalden .	_		<u> </u>		_	_	_	-	_
8	Glarus	1	99	73	172	_	9	1	10	_
9	Zug	_		_	<u> </u>	_	l _			_
10	Freiburg				siehe	Gymna	asien			
11	Solothurn .	24	1,286	1,141	2,427	_	80	3	83	4
12	Baselstadt .	3	1,942	2,5071	4,449	390	101	49	150	7
13	Baselland	4	493	73	566		21	_	21	-
14	Schaffhausen	_	_	_		_	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	- 10 - 10 m		_
15	Appenzell ARh	2	_		_	_		_		
16	Appenzell IRh.		_	<u>—</u>		_	_			h —
17	St. Gallen	2	103	22	125	9	si	ehe Gy	mnasier	ı
18	Graubünden.		II.		siehe	Gymna	sien			
19	Aargau	31	2,842	2,329	5,171	-	140	9	149	154
20	Thurgau	-	_	-	_	_	<u></u>		_	
21	Tessin	7	698	338	1,036	100	53	7	60	4
22	Waadt	21	2,037	1,563	3,600	214	148	59	207	69
23	Wallis	6	357	27	384	_	45	5	50	
24	Neuenburg .	8	760	560	1,320	-	67	17	84	65
25	Genf	3	1,166	539	1,705	222	s	iehe Gy	mnasie	n
	Total	129	15,112	9,546	24,658		783	158	941	325

<sup>†</sup> Bezirksschulen, untere Realschulen, Progymnasien, Collèges; alle Schultypen, die zwar zeitlich parallel der Sekundarschule gehen, aber nach der Auffassung des Kantons sowohl die Vorstufe für die höhern Mittelschulen darstellen, als auch abschließenden Unterricht erteilen.

<sup>††</sup> Teilweise privat.

<sup>\*)</sup> Ausländische Schüler. Leider konnten nicht alle Kantone die Zahl der ausländischen Schüler mitteilen. Ausscheidung nach dem Geschlecht: Zürich 11 Knaben und 6 Mädchen; Luzern 14 Knaben und 3 Mädchen; Obwalden 4 Knaben; Baselstadt 178 Knaben und 212 Mädchen; St. Gallen 7 Knaben und 2 Mädchen; Tessin 65 Knaben und 35 Mädchen; Waadt 164 Knaben und 50 Mädchen; Genf 142 Knaben und 80 Mädchen.

 $<sup>^{\</sup>mbox{\tiny 1}})$  Inbegriffen 1. und 2. Klasse des Mädchengymnasiums.  $^{\mbox{\tiny 2}})$  Bei Sekundarschulen gezählt.

### Höhere Mittelschulen (Gymnasien).

Kanton Zürich: a) Typus A und B: 1. Kantonsschule Zürich, 2. Kantonsschule Winterthur, 3. Gymnasium der Töchterschule Zürich. b) Typus C: 1. Kantonsschule Zürich, 2. Kantonsschule Winterthur. c) Mädchenmittelschulen: 1. Frauenbildungsschule der Töchterschule Zürich, 2. Höhere Mädchenschule Winterthur.

Kanton Bern: a) Typus A-C: 1. Kantonsschule Pruntrut, 2.-4. Gymnasien Bern, Biel und Burgdorf. b) Mädchenmittelschulen: Abteilung für allgemeine Fortbildung an der Städtischen Mädchenschule Monbijou, Bern.

Kanton Luzern: a) Typus A-C: Kantonsschule Luzern. b) Typus B: 1. Töchtergymnasium der Stadt Luzern, 2. Töchtergymnasium Baldegg (privat). c) Mädchenmittelschulen: 1.—4. Sprachenkurse der Institute: St. Agnes-Luzern, Rhätia-Luzern, Marienburg bei Wikon, Stella Matutina, Hertenstein (alle privat).

Kanton Uri: Typus A und B: Kollegium Karl Borromäus.

Kanton Schwyz: a) Typus A: 1. Kollegium Maria Hilf, Schwyz, 2. Lehr- und Erziehungsanstalt des Benediktinerstiftes Maria Einsiedeln, 3. Gymnasium der Missionsgesellschaft Bethlehem Immensee-Rebstein, 4. Christkönigs Kollegium Nuolen (alle privat). b) Typus B: Pensionat Theresianum Ingenbohl-Schwyz (privat). c) Typus C: Kollegium Maria Hilf, Einsiedeln. Kanton Obwalden: Typus A: 1. Kantonale Lehranstalt Sarnen, 2. Benedik-

tinerstift in Engelberg (privat).

Kanton Nidwalden: a) Typus A: Kollegium St. Fidelis, Stans (privat). b) Mädchenmittelschulen: Töchterinstitut St. Klara, Stans (privat).

Kanton Zug: Typus A-C: Kantonsschule Zug.

Kanton Freiburg: a) Typus A und B: 1. Collège St-Michel, Freiburg, 2. Lycée cantonal de jeunes filles. b) Typus C: Collège St-Michel, Freiburg.

Kanton Solothurn: Typus A-C: Kantonsschule Solothurn.

Kanton Baselstadt: a) Typus A: 1. Humanistisches Knabengymnasium, 2. Gymnasialabteilung des Mädchengymnasiums. b) Tpyus B: 1. Knabenrealgymnasium, 2. Realabteilung des Mädchengymnasiums. c) Typus C: Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium.

Kanton Schaffhausen: Typus A-C: Kantonsschule Schaffhausen. Kanton Appenzell A.-Rh.: Typus A—C: Kantonsschule Trogen.
Kanton Appenzell I.-Rh.: Typus A: Gymnasium Appenzell.
Kanton St. Gallen: Typus A—C: Kantonsschule St. Gallen.
Kanton Grabbinden: a) Typus A—C: 1. Bündnerische Kantonsschule Chur

(staatlich), 2. Evangelische Lehranstalt Schiers (privat), 3. Lyzeum Alpinum Zuoz (privat), 4. Alpines Pädagogium Fridericianum Davos (privat), 5. Klosterschule Disentis (privat), 6. Hochalpines Töchterinstitut Fetan (privat). b) Mädchenmittelschulen: Töchterschule Ilanz.

Kanton Aargau: Typus A—C: Aargauische Kantonsschule Aarau. Kanton Thurgau: Typus A—C: Thurgauische Kantonsschule Frauenfeld. Kanton Tessin: Typus A—C: Liceo cantonale Lugano.

Kanton Waadt: a) Typus A: Gymnase classique Lausanne. b) Typus B: Gymnase de jeunes filles Lausanne. c) Typus C: Gymnase scientifique Lausanne. d) Mädchenmittelschulen: Abteilung für allgemeine Fortbildung am Gymnase de jeunes filles Lausanne.

Kanton Wallis: a) Typus A—B: 1.—3. Kollegien Sitten, Brig, St. Maurice.

b) Typus C: Kollegium Sitten.

Kanton Neuenburg: a) Typus A: 1. Gymnase cantonal Neuchâtel, 2. Gymnase communal La Chaux-de-Fonds. b) Typus B: 1. Gymnase cantonal Neuchâtel, 2. Gymnase communal La Chaux-de-Fonds, 3. Ecole supérieure

de jeunes filles Neuchâtel. c) Typus C: wie bei Typus A.

Kanton Genf: a) Typus A: Division supérieure du Collège Genève. b) Typus B: 1. Division supérieure du Collège de Genève, 2. Division supérieure de l'Ecole secondaire et supérieure des jeunes filles Genève. c) Typus C: wie bei A. d) Mädchenmittelschulen: Abteilung für allgemeine Fortbildung an der Ecole secondaire et supérieure des jeunes filles Genève (Culture générale et Education féminine).

Höhere Mittelschulen (Ohne die beruflichen Abteilungen, wie Handels- und pädagogische Abteilungen).

			Typ. A	Literarg	Typ. A Literargymnasien			Typ. B	Typ. B Realgymnasien	nasien		F 3	Typ. C M wissensch	athemati aftliche	Typ. C Mathematisch-natur- wissenschaftliche Gymnasien		Mädch telsch	Mädchen-Mit- telschulen **		Hauptlehrer	ehrer	
	Kantone			Schüler	iler				Schüler	ler				Schüler	ler			Schü-				
		len len	Kna- ben	Mäd- chen	Total	noved TebnälsuA IstoT	len I	Kna- ben	Mäd-	Total	noved vebnělevA letoT	- E	Kna- ben	Mad- chen	Total	novsO TebnālauA IstoT	- I III	sonu-lerin- len nen ***	Lehrer	Lehre- rinnen	Total	Hilfs-
-	Zürich	cr.	171	903	374	5.	-	531	197	858	66	2	868	06	418	9	C	380	116	200	134	143
0	Bern	4	119	23	142	1	4	274	96	370		14	240	01	242	2	1	101	689	07	202	14
က	Luzern++ .	H	303	24	327	14		1	20	20	9	-	22	1	53	70	4	161	33	14	47	#
4	Uri	H	126	1	126	1	1	1	1	1	1	1	1	١	1	1	1	1	21	1	21	အ
20	Schwyz +	4	608	1	608	46	Н	1	29	59	က	-	232	1	232	1	1	1	115	10	6125	က
9	Obwalden++.	01	423	1	423	4	1	1	1	1	1	1	١	I	١	1	1	1	49	1	49	00
_	Nidwalden+ .	-	262	ŀ	595	1	1	1	-	1	1	1	1	l	1	ı	-	41	23	7	30	10
00	Glarus	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	Ì	1	1	1	1	1	1	1	1	1
6	Zug · · ·	-	22	20	56		+	84	44	128	1	-	63	က	99	1	1	1	17	1	18	11
10	Freiburg	03	657	158	815	3418	* ©	1	1	1	1	-	138	1	138	ı	1	1,	20	22	95	31
11	Solothurn .	-	187	59	246		*	]	1	I	1	-	140	31	171	1	1	1	21	1	21	15
12	Baselstadt .	0.1	458	302	092	75	31	222	129	906	48	-	559	1	559	35	-	252	194	20	114	24
13	Baselland	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	J	1	1	1	1	l	1	1	Ī	1
14	Schaffhausen.	٦	22	28	85	1	<del>-</del>	1	1	1	1	-	107	35	142	1	1	1	19	1	19	10
12	Appenzell ARh.	-	17	1	17	1	-	126	56	152	1	-	45	<b>C</b> 1	47	1	1	1	14	1	-	4
16	Appenzell IRh.	-	105	1	105	1	1	1	1 :	1 !	1	1	1	1	1	1	1	1	18	1	18	
17	St. Gallen .		28	6	68	27	<del>, ,</del> ,	148	49	197	4		129	18	129	۲,	1	1	040	15	040	239
120	Graubunden ++ .	9	272	11	283		0	760	98	340	4	G -	281	35	313	4	٦,	331	115	10	125	
13	Aargau	٦,	66	27.5	131			1	l	1	1	7,	5	1	16	۱,	L .	790	18	1	200	ာ ဇ
3	Thurgan		105	45	001	ກໍ່	7	1	1	1	1	٦,	154	1 9	154	ဂ	1	1	02.5	1	25	n 1
2	Tessin	Н	31	15	43	-	*	1	1	1	1:	-	27	က	30		1	1	133	1	133	-
22	Waadt		129	9	135			1	68	68	11	-	200	1	200	4	-	116	25	4	53	7
23	Wallis	33	277	1	277	22	က *	1	1	I	1	Н	22	1	27	1	1	I	48	1	48	1
24	Neuenburg	0.1	20	01	22	87.5	က	28	94	172	1	01	63	1	63	Ì	1		35	<b>C</b> 1	37	14
22	Genf		156	1	156	11	01	580	350	009	91		74	1	74	10	-	133	160 role	10.88	10248	10 43
	Total 42 5,219	42	5,219	919	6,138		36 2	,558	2,558 1,163 3,721	3,721		28 2	2,878	129	3,007		13	1,277	1,152	198	1,350	420
1							200															

† Privat. †† Teilweise privat. \* Typus A und B. \*\* Abteilungen für allgemeine Frauenbildung an Töchterschulen. \*\*\* Ausländer an Mädchenmittelschulen: Zürich 9, Luzern 52, Baseistadt 23, Waadt 20, Genf 15. ¹) Inbegriffen sind auch die Lehrkräfte für die ersten und zweiten Klassen des Mädchengymnasiums. ²) Jezt zwei Klassen, 1935 nur eine. ³) Lehrerschaft beim Lehrerinnenseminar gezählt. ⁴) Insgesamt werden die Ausland-Schüler an den Bündner. Mittelschulen mit 208 Knaben und 69 Mädchen angegeben. ⁵) Total der Lehrkräfte an der St. Gall. Kantonsschule und Sekundarlehramtsschule. ⁵) Gesamtzahl der Lehrerschaft an den Mittelschulen. ¹) Von diesen Lehrkräften unterrichten 15 auch an den staatlichen Sekundarschulen. §) Wovon 318 Knaben und 23 Mädchen. ⁵) Die Ausländer-Schülerzahl ist das Total für Typus A—C. ¹⁰) Lehrkörper des gesamten enseignement secondaire et professionnel. NB. Leider konnten nicht alle Kantone die Zahl der ausländischen Schüler mitteilen. Wo eine Ausscheidung nach dem Geschlecht möglich war, wird sie anmerkungsweise mitgeteilt.

#### Lehrerbildungsanstalten.

	Schu-		Schüler		На	auptlehr	er	Hilfs-
Kantone	len	Knaben	Mäd- chen	Total	Lehrer	Lehre- rinnen	Total	lehrer
		"	Se	lbständig	e Anstali	ten		<u>'</u>
Zürich	1 4 1 1	136 166 66 52 61	40 112 —	176 278 66 52 61	16 29 8 6 7	3 -	16 32 8 6 7	22 38 2 —
St. Gallen	1 2 1 1 1	70 92 64 41 110	24 102 36 58 153	94 194 100 99 263	15 15 9 7 14		15 19 9 13 20	6 10 3 3 8
Wallis++	3	60 23	72 35	132 58	20	10	30 14	_
Total	18	941	632	1,573	157	32	189	94
			Päda	gogische	Abteilu	ngen		
Zürich Bern Luzern†† Schwyz† Zug† Freiburg Solothurn Schaffhausen Graubünden†† Waadt Neuenburg Genf Total	1 1 5 1 4 1 1 1 3 1 2 1 2	21	65 63 155 52 156 121 47 29 46 Gymnas 65 44	65 63 177 52 223 121 <sup>3</sup> 107 61 271 se mode 86 45	3 10 - 10 - 10 sisteme (T: 9 - 42	iehe Gy 59	5 30 10 30 6 3 10 mnasie mnasie inbegn	4   10     11     16     16     15
		11	,	Lehrami	sschulen	1		
Baselstadt <sup>1</sup> St. Gallen	1	24 19	46	70 25	4 s	iehe Gy	4 mnasie	2 n
Total	2	43	52	95	4		4	2
			Heilpä	dagogisc	he Semi	narien		
Zürich	1 1 -	7 5 —	$\frac{12}{6}$	19 11 —	2 1 4		2 1 —	14 3 —
Genf Total	3	14	25	93	3	_	$-\frac{1}{3}$	17

<sup>†</sup> Privat. †† Teilweise privat. ¹) Lehramtsschule: In der Schülerzahl sind sämtliche Kandidaten für das Primar-, Mittel- und Oberlehramt, ebenso Zeichenlehrer, Musiklehrer, Arbeitslehrerinnen, Koch- und Haushaltungslehrerinnen inbegriffen. ²) Nach September 1936 beginnt die Aufhebung der section pédagogique an der Ecole secondaire et supérieure de jeunes filles, sodaß sich die Schülerzahl sukzessive vermindert. 1939/40 verläßt die letzte Klasse die Schule. ³) Zahlen vom Vorjahr. ⁴) Lehrer bei Universitäten gezählt.

### Selbständige Lehrerbildungsanstalten.

Kanton Zürich: Kantonales Lehrerseminar in Küsnacht.

Kanton Bern: 1. Lehrerseminar in Bern-Hofwil; 2. Lehrerseminar in Pruntrut (französisch); 3. Lehrerinnenseminar in Thun; 4. Lehrerinnenseminar in Delsberg (französisch).

Kanton Luzern: Kantonales Lehrerseminar in Hitzkirch. Kanton Schwyz: Kantonales Lehrerseminar in Rickenbach. Kanton Freiburg: Kantonales Lehrerseminar in Hauterive.

Kanton St. Gallen: Kantonales Lehrerseminar Mariaberg in Rorschach.

Kanton Aargau: 1. Kantonales Lehrerseminar in Wettingen; 2. Kantonales Lehrerinnenseminar in Aarau.

Kanton Thurgau: Kantonales Lehrer- und Lehrerinnenseminar in Kreuzlingen.

Kanton Tessin: Kantonales Lehrerseminar in Locarno. Kanton Waadt: Ecole normale cantonale à Lausanne.

Kanton Wallis: 1. Normalschule für Knaben in Sitten; 2. Normalschule für Mädchen in Sitten; 3. Lehrerinnenseminar St. Ursula in Brig (privat). Kanton Neuenburg: Ecole normale cantonale à Neuchâtel.

#### Lehrerseminarien als Abteilungen von Schulanstalten.

Kanton Zürich: Seminarabteilung der Töchterschule der Stadt Zürich.

Kanton Bern: Seminarabteilung der Mädchensekundarschule der Stadt Bern. Kanton Luzern: 1. Städtisches Lehrerinnenseminar Luzern; 2.—4. Lehrerinnen-, Arbeitslehrerinnen-, Kindergärtnerinnen-Seminar Baldegg; 5. Haushaltungslehrerinnenseminar Stella Matutina, Hertenstein (privat).

Kanton Schwyz: Seminarabteilung des Pensionats Theresianum in Ingen-

bohl (privat).

Kanton Zug: 1. Seminarabteilung St. Michael Zug; Lehrerinnenseminarien: 2. Maria Opferung Zug, 3. Heiligkreuz Cham, 4. Menzingen (alle privat). Kanton Freiburg: Lehrerinnenseminar der Ecole secondaire des jeunes filles,

Kanton Solothurn: Seminarabteilung der Kantonsschule Solothurn.

Kanton Schaffhausen: Seminarabteilung der Kantonsschule Schaffhausen.

Kanton Graubünden: 1. Seminarabteilung der Kantonsschule Chur; 2. Proseminar Roveredo; 3. Seminarabteilung der Lehranstalt Schiers (privat).

Kanton Waadt: Section pédagogique du Gymnase de jeunes filles Lausanne zur Ausbildung für das Sekundarlehramt.

Kanton Neuenburg: 1. Ecole normale Fleurier; 2. Ecole normale La Chaux-

de-Fonds. Beide sind Abteilungen der Ecole secondaire.

Kanton Genf: Section pédagogique de l'Ecole secondaire et supérieure de jeunes filles Genève. 1939/40 verläßt die letzte Klasse die Abteilung, die aufgehoben wurde.

#### Lehramtsschulen.

Kanton Basel: Kantonale Lehrerbildungsanstalt für alle Schulstufen. Kanton St. Gallen: Sekundarlehramtsschule mit Übungsschule.

### Heilpädagogische Seminarien.

Kanton Zürich: Heilpädagogisches Seminar Zürich (selbständige Anstalt).

Kanton Freiburg: Heilpädagogische Abteilung an der Universität.

Kanton Waadt: Abteilung an der Ecole normale in Lausanne zur Ausbildung von Lehrern für Spezialklassen.

Kanton Genf: Abteilung für Lehrer an Spezialklassen am Institut des sciences de l'Education Genève.

### Kaufmännische Berufsbildung.

Kantone	Schu-		Schüler		Н	auptlehi	er	Hilfs -
Namono	len	Knaben	Mäd- chen	Total	Lehrer	Lehre- rinnen	Total	lehrer
		Selbs	tändige	Handels-	und Ve	rkehrssc	hulen.	
Bern	2 1 1 1 1 2 1 5 3 1	167 42 — 101 324 172 12 83 503 48 658 277 2,387	99 89 134 45 379 — 65 27 301 116 259 206 1,720	266 131 134 146 703 172 77 110 804 164 <sup>6</sup> 917 483 4,107	57	1 2 8 — 3 — 2 — 2 30 7 iehe Gy	15 8 20 6 35 9 12 <sup>3</sup> 11 45 48 <sup>6</sup> 64 7mnasie	3 7 4 8 3 3 1 40 en 69
10001						nulanstalt		,
Zürich Bern Luzern†† Schwyz† Zug Freiburg Solothurn Appenzell ARh. St. Gallen Graubünden†† Aargau Thurgau Tessin Waadt Wallis	3 5 5 2 1 1 1 2 3 1 1 2 4 1	526 204 158 126 12 247 85 — 137 126 40 35 43 35 45	460 340 102 44 53 — 69 — 134 9 36 19 57 37	986 544 260 170 65 247 154 — 271 135 76 54 100 72 45	49 36 9 11 ——2 s siehe	10 4 12 siehe Gy iehe Gy iehe Gy iehe Gy	591 40 21 ymnasie ymnasie ymnasie 11 ymnasie mnasie 3 6	en en    12    —    —
Total	32	1,819	1,360	3,179	125	27	152	77

<sup>†</sup> Privat. †† Teilweise privat. ¹) Lehrer der Handelsabteilung des Technikums Winterthur nicht inbegriffen, siehe Technikum. ²) Lehrerschaft der Merkantil-Abteilung der Kantonsschule bei Gymnasien und Lehrerschaft der Mädchenrealschule Talhof St. Gallen bei Sekundarschulen. ³) Von diesen Lehrkräften sind einige sehon bei den Sekundarschulen gezählt. ⁴) Handelsschule Montreux aufgehoben. ⁵) Die Schüler und Lehrer der zwei Handelsklassen der Kantonsschule sind bei den höhern Mittelschulen gezählt. ⁶) Zahlen vom Vorjahr.

### Verzeichnis der selbständigen Handelsschulen und Verkehrsschulen.

Kanton Bern: Städtische Handelsschulen Delsberg und Neuenstadt.

Kanton Luzern: 1. Töchterhandelsschule Luzern; 2. Zentralschweizerische Verkehrs- und Handelsschule Luzern.

Kanton Freiburg: Höhere kantonale Handelsschule für Mädchen in Freiburg.

Kanton Solothurn: Verkehrs- und Handelsschule Olten.

Kanton Basel: Kantonale Handelsschule in Basel.

Kanton St. Gallen: Verkehrsschule St. Gallen.

Kanton Graubünden: 1. Töchterhandelsschule Chur; 2. Handelsschule St. Moritz.

Kanton Tessin: Scuola Cantonale superiore di commercio Bellinzona.

Kanton Waadt: Ecole supérieure de Commerce Lausanne.

Kanton Wallis: 1. Ecole de Commerce pour jeunes gens Sierre; 2. Ecole de Commerce pour jeunes filles Sierre; 3. Ecole commerciale pour jeunes filles Sion; 4. Ecole commerciale pour jeunes filles Martigny; 5. Handelsschule Institut St. Ursula Brig, für Mädchen (privat).

Kanton Neuenburg: 1. Ecole supérieure de commerce Neuchâtel; 2. Ecole supérieure de commerce La Chaux-de-Fonds; 3. Ecole commerce Le Locle.

Kanton Genf: Ecole supérieure de Commerce Genève.

#### Verzeichnis der Handelsschulen als Abteilungen von Schulanstalten.

Kanton Zürich: Zürich: Handelsabteilungen: 1. der Kantonsschule, 2. des Technikums Winterthur, 3. der Töchterschule der Stadt Zürich.

Kanton Bern: 1. Handelsabteilung der städtischen Mädchensekundarschule Bern; 2. Handelsabteilung der Mädchensekundarschule Biel; 3. Section de commerce des écoles secondaires de St-Imier; 4. Handelsabteilung des städtischen Gymnasiums Bern; 5. Handelsabteilung der Kantonsschule Pruntrut.

Kanton Luzern: 1. Kantonale Handels- und Verkehrsschule Luzern (Abteilung der Kantonsschule); Handelskurse der Institute: 2. St. Agnes Luzern, 3. Villa Rhätia Luzern, 4. Marienburg bei Wikon und 5. Baldegg (alle privat).

Kanton Schwyz: 1. Handelsabteilungen des Kollegiums Maria Hilf Schwyz und 2. des Pensionats Theresianum Ingenbohl (beide privat).

Kanton Zug: Handelsabteilung der Kantonsschule.

Kanton Freiburg: Handelsabteilung (für Knaben) am Kollegium St. Michael Freiburg; Section commerciale de l'Ecole secondaire de la Gruyère-Bulle.

Kanton Solothurn: Handelsabteilung an der Kantonsschule Solothurn.

Kanton Appenzell A.-Rh.: Handelsklassen der Kantonsschule Trogen.

Kanton St. Gallen: 1. Merkantilabteilung der Kantonsschule und 2. Mädchenrealschule Talhof St. Gallen.

Kanton Graubünden: 1. Handelsabteilung der Kantonsschule Chur; 2. Handelsabteilung des Lyzeums Zuoz (privat); 3. Handelsabteilung des Töchterinstituts Fetan (privat).

Kanton Aargau: Handelsabteilung der Kantonsschule.

Kanton Thurgau: Handelsabteilung der Kantonsschule.

Kanton Tessin: Handelsabteilungen: 1. der Scuola professionale femminile Lugano und 2. der Scuola commerciale Chiasso.

Kanton Waadt: Sections commerciales des Collèges: 1. Vevey, 2. Yverdon.

Kanton Wallis: Ecole commerciale (garçons), Section de l'Ecole industrielle supérieure Sion.

#### Gewerblich-industrielle

	Schu-		Schüle	r	Н	auptlehi	rer	Hilfs-
Kantone	len	Knaben	Mäd- chen	Total	Lehrer	Lehre- rinnen	Total	lehrer
		<u> </u>		Tech	niken			II.
Zürich	1	368	2	370	37	_	371	221
Bern	2	779	2	781	51	-	51	11
Freiburg	1	179	28	207	18	4	22	8
Neuenburg	1	280	7	287	65	-	65	10
Genf	1	73	_	73	S	iehe Gy	mnasie	n
Total	6	1,679	39	1718	171	4	175	51
				Lehrwe	rkstätten			
Zürich	23	82	818	900	3	14	17	23
Bern	1	166		166	22	_	22	10
St. Gallen	4	94	86	180	9	7	16	7
Waadt	4	318	_	318	26	_	26	4
Neuenburg	2	115	_	115	15	_	15	4
Genf	1	92	-	92	s	iehe Gy	mnasie	n
Tolal	14	867	904	1,771	75	21	96	48
			K	unstgew	erbeschul	len		
Zürich	1		siehe	gewer	  bliche I	 Berufssc	hulen	11
Bern	12	_		Ĭ —	-	_	_	_
Luzern ·	1	270	48	318	5	1	6	7
Freiburg	_			sieh	e Techr	iken		"
Baselstadt	_		siehe	gewer	bliche I	Berufssc	hulen	
Tessin	1	56	-1	56	7	-	7	1
Waadt	1			siehe I	Lehrwer	kstätter	i	
Neuenburg	_	100		sieh	e Techi	niken		
Genf	1	117	88	205		siehe G	ymnasi	en i
Total	6	443	136	579	12	1	13	13

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) Inbegriffen Lehrer der Handelsabteilung. <sup>2</sup>) Kunstgewerbeschule Bern aufgehoben, Kunstgewerbeschule Biel bei Techniken inbegriffen. <sup>3</sup>) Neueintragung: Schneiderwerkstätte und Frauenfachschule für das Frauengewerbe an der Frauenarbeitsschule Zürich (früher dort eingetragen).

# Berufsbildung.

	Schu-		Schüler		H	auptlehr	er	Hilfs-			
Kantone	len	Knaben	Mäd- chen	Total	Lehrer	Lehre- rinnen	Total	lehren			
			M	etallarbe	iterschule	en .		II			
Zürich	1	161		161	13		13	8			
Bern	1	51	_	51	4	_	4	l			
Tessin	1	42		42	6	- 1	6	1			
Waadt	3			siehe L	ehrwer	kstätten		11			
Neuenburg	4			siehe L	ehrwer	kstätten					
Genf	1	89	_	89	s	iehe Gy	mnasie	n			
Total	11	343		343	23	_	23	9			
				Jhrmach	erschuler						
Bern	2	95	23	118	13		13	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1			
Solothurn	1	30	6	36	3	_	3	2			
Waadt	1	56	_	56	5	_	5	l			
Neuenburg	2		A HE	siehe L	ehrwerk	stätten	States S	U.			
Genf	1	50	_	50		siehe G	ymnasi	e <b>n</b>			
Total	. 7	231	29	260	21	100	21	2			
	Schulen für Textilgewerbe										
Zürich	1	19		19	3	_	3	_			
Appenzell JRh.	1		50	50		4	4	-			
Total	2	19	50	69	3	4	7				
				1		rschulen	1	Hers			
		II		1	II .	Jonaton		11			
Bern	2	13	5	18³	5	-	5	-			
Waadt	1	15	_	15	3		3	1			
Total	3	28	5	33	8	-	8	1			
			Andere	gewerbli	iche Fac	hschulen					
Zürich	11	11	7	18	4	_	4	_			
Bern	14	10	_	10	1	_	1	_			
Aargau	12	88	-	88	3	_	3	7			
Waadt	15	Mark and the second		42	5	-	5	12			
Total	4	151	7	158	13		13	19			

<sup>1)</sup> Wirtefachschule Zürich. 2) Bauschule. 3) Exkl. Schüler der Abend- und Zeichenkurse an der Schnitzlerschule Brienz. 4) Neu Automobilschule. 5) Ecole hôtelière Lausanne.

### Gewerblich-industrielle Berufsbildung.

1. Techniken.

Kanton Zürich: Kantonales Technikum Winterthur.

Kanton Bern: 1. Kant. Technikum Burgdorf; 2. Kant. Technikum Biel.

Kanton Freiburg: Kantonales Technikum Freiburg.

Kanton Neuenburg: Technicum des Montagnes mit zwei Abteilungen; Le Locle und La Chaux-de-Fonds.

Kanton Genf: Technikum Genève.

2. Lehrwerkstätten.

Kanton Zürich: 1. Schneiderwerkstätte; 2. Frauenfachschule für das Frauengewerbe Zürich.

Kanton Bern: Lehrwerkstätten der Stadt Bern.

Kanton St. Gallen: 1. Lehrwerkstätten der Frauenarbeitsschule St. Gallen;
2. Lehrwerkstätten Johanneum, Neu St. Johann;
3. Lehrwerkstätten St. Iddaheim, Lütisburg;
4. Lehrwerkstätten Erziehungsanstalt Oberuzwil.

Kanton Waadt: 1. Ecole des métiers Lausanne; 2. Ecole de petite mécanique St-Croix; 3. Ecole profess. Yverdon; 4. Ecole des arts et métiers Vevey. Kanton Neuenburg: 1. Ecole de mécanique et d'électricité Neuchâtel; 2. Ecole de mécanique Couvet.

Kanton Genf: Ecole des métiers Genève.

3. Kunstgewerbeschulen.

Kanton Zürich: Kunstgewerbeschule Zürich, siehe gewerbliche Berufsschulen.

Kanton Bern: Kunstgewerbeschule Bern, siehe Techniken.

Kanton Luzern: Kunstgewerbeschule Luzern.

Kanton Freiburg: Siehe Techniken.

Kanton Tessin: Scuola Cantonale d'arti e mestieri Lugano (mit zwei Abteilungen: Scuola dei capomastri und Zeichenklassen).

Kanton Waadt: Siehe Lehrwerkstätten. Kanton Neuenburg: Siehe Techniken.

Kanton Genf: Ecole des beaux arts et des arts industriels, Genève.

4. Metallarbeiterschulen.

Kanton Zürich: Metallarbeiterschule der Stadt Winterthur.

Kanton Bern: Mechanikerschule St. Imier.

Kanton Tessin: Scuola Cant. d'arti e mestieri Bellinzona (für Mechaniker).

Kanton Waadt: Siehe Lehrwerkstätten.

Kanton Neuenburg: Siehe Techniken. 5 Abteilungen der Techniken Neuenburg, La Chaux-de-Fonds, Le Locle und Ecole de mécanique Couvet.

Kanton Genf: Ecole de mécanique Genève.

5. Uhrmacherschulen.

Kanton Bern: 1. Uhrmacherschule Biel (Uhrmacherschule St. Imier jetzt mit Biel vereinigt); 2. Uhrmacherschule Pruntrut.

Kanton Solothurn: Uhrmacherschule Solothurn.

Kanton Waadt: Ecole professionnelle de la Vallée Le Chenit.

Kanton Neuenburg: Siehe Techniken. 2 Uhrmacherschulen; Abteilungen der Techniken La Chaux-de-Fonds, Le Locle.

Kanton Genf: Ecole d'horlogerie Genève.

6. Schulen für Textilgewerbe.

Kanton Zürich: Seidenwebschule Zürich.

7. Holzschnitzer- und Töpferschulen.

Kanton Bern: 1. Schnitzlerschule Brienz; 2. Keramische Fachschule Bern. Kanton Waadt: Ecole de céramique Chavannes-Renens.

8. Andere gewerbliche Fachschulen.

Kanton Zürich: Wirtefachschule Zürich.

Kanton Luzern: Schweiz. Hotelfachschule der Union Helvetia, Luzern.

Kanton Aargau: Bauschule Aarau.

Kanton Waadt: Ecole Hôtelière Lausanne.

# Landwirtschaftliche Berufsbildung.

Kantone	Zahl der Schulen	Schüler	Haupt- lehrer	Hilfs- lehrer
The same of the sa	- About	Winter	schulen	
Zürich (Strickhof, Affoltern a. A., Wädenswil, Bülach, Wetzikon, Wülflingen)	6	291	13	80
temelon, Alpwirtschaftliche Schule Brienz) Luzern (Sursee und Willisau) Schwyz (Pfäffikon) Glarus Zug Freiburg (Grangeneuve) Solothurn (Wallierhof, Riedholz) Baselland (Liestal) Schaffhausen (Charlottenfels, Neuhausen) St. Gallen (Flawil) Graubünden (Plantahof) Aargau (Brugg) Thurgau (Arenenberg) Tessin (Mezzana) Waadt (Marcelin-Morges) Wallis (Châteauneuf und Visp) Neuenburg (Cernier)	5 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 2	429 149 83 17 24 57 49 43 40 126 70 140 92 56 156 154 34	22 <sup>4</sup> 8 4 1 2 19 3 5 5 7 5 5 15 6	26 <sup>4</sup> 7 5 5 8 7 10 12 6 4 5 15 11
Total	29	2,010	131	201
			uschulen	
Zürich (Strickhof)	1 1 1 1	24 52 69 31	5 7 5 5	15 8 -5 -5
Total	4	176	12	23
		Molkere	eischulen	
Bern (Rütti)	1 1 1	85 39 24	$\begin{bmatrix} 3 \\ -5 \\ 4 \end{bmatrix}$	$\begin{bmatrix} 9\\ -\frac{5}{6} \end{bmatrix}$
Total	3	148	7	15
+		Gartenba	auschulen	
Bern (Oeschberg)	1 1 1	51 31 <sup>2</sup> 20* 77	5 5 <sup>3</sup> 3 <sup>1</sup> siehe Gy	3 2 mnasien
Total	4	179	13	5

<sup>\*)</sup> Schülerinnen. 1) Wovon 1 Lehrerin. 2) Wovon 2 Schülerinnen. 3) Wovon 2 Lehrerinnen. 4) Zahl vom Vorjahr. 5) Lehrer bei Winterschulen gezählt.

### Hauswirtschaftliche und weibliche Berufsbildung.

		Schüle-		Hauptlehrei		Hilfs-		
Kantone	Schulen	rinnen	Lehrer	Lehre- rinnen	Total	lehrer		
		Haushaltungsschulen						
Zürich	2 116 5 1 3 1 1 1 5	189 652 134 53 164 20 —1 18 382 77	- - - - - - 3 3	16 51 <sup>7</sup> 16 3 18 2 — — 12 14	16 517 16 3 18 2 — 3 15 14	30 — 10 — 24 5 — 8 14 8		
Aargau	$\begin{bmatrix} 3 \\ 2 \\ 6 \\ 2 \\ 28 \\ -1 \\ \hline 72 \end{bmatrix}$	140 49 439 421 650 9 431 3,819	1 1 2 - 30 - 40	9 7 21 2 100 — siehe Gy 271	10 8 23 211 130 — mnasien 311	6 7 - - - - 112		
		1 0,020		eitsschulen	011 011 011	der Leit		
Zürich	1 36 1 1 1 1 1 1 1 -5 1 3 1	628 <sup>2</sup> 766 <sup>8</sup> 461 99 3397 1142 36 3095 77 25 <sup>6</sup> 260 137	- - 3 1 - - - -		1	- 13 42 19 -3 6 - 1		
Total	16	7,337	4	128	132	81		
	Sozia	ale Frauens	schulen (mi	t halboffiziel	lem Charakt	er)		
Zürich Luzern	1 1 3	90 25 96	- <u>-</u>	2 4 13	2 4 13	35 <sup>4</sup> 13 18		
Total	5	211	a D: T	19	19	66		

<sup>1)</sup> Bei Frauenarbeitsschulen eingetragen. 2) Die Fachschülerinnen siehe Lehrwerkstätten. Hier sind nur die Kursschülerinnen eingetragen. 3) Bei Haushaltungsschulen eingetragen. 4) Im Vorjahr irrtümlich bei Hauptlehrern eingetragen. 5) Bei Haushaltungsschulen eingetragen. 6) Zahl vom Vorjahr. 7) Hilfslehrkräfte inbegriffen. 8) Kursschülerinnen inbegriffen. 9) Bei hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen eingetragen. 10) Lehrpersonal der Frauenarbeitsschule siehe Lehrwerkstätten 11) Die andern Lehrkräfte bei Classes ménagères (hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen).

### Hauswirtschaftliche und weibliche Bildungsschulen.

1. Haushaltungsschulen.

Kanton Zürich: 1. Haushaltungsschule Zürich; 2. Haushaltungsschule Winterthur.

Kanton Bern: 1. Hauswirtsch. Kurse d. gemeinn. Frauenvereins in Bern; 2. Haushaltungsschule u. Seminar Bern; 3. Hauswirtsch. Unterricht d. Seminarschule Bern-Muristalden; 4. Haushaltungsschule Herzogenbuchsee;
5. Bern. Haushaltungsschule Worb; 6. Cours de cuisine et de tenue de ménage Porrentruy; 7. Cours d'économie dom. Porrentruy. Landwirtsch. Haushaltungsschulen: 8. Alpwirtschaftl. Schule Brienz; 9. Landwirtschaftl. Schule Schwand: 10. Waldhof: 11. Courtemelon.

Kanton Luzern: 1. Kant. Haushaltungsschule Sursee; 2. Haushaltungsschule Josephsheim Luzern; 3. Haushaltungsschule des Töchterinstitutes Baldegg;
4. Haushaltungsschule des Töchterinstitutes Marienburg bei Wikon; 5. Haushaltungsschule des Töchterinstitutes Stella Matutina in Hertenstein.

Kanton Schwyz: Haushaltungsschule a. d. landw. Winterschule Pfäffikon. Kanton Freiburg: 1. Ecole normale ménagère Fribourg (staatl.); 2. Ecole ménagère agricole de Marly (staatl.); 3. Ecole ménagère de Uttewil.

Kanton Solothurn: Kant. Hauswirtsch. Sommerschule Wallierhof Solothurn. Kanton Baselstadt: Hauswirtsch. Abteilungen der Frauenarbeitsschule, s. d. Kanton Schaffhausen: Kant. landwirtsch. Haushaltungsschule Charlottenfels. Kanton St. Gallen: 1. Haushaltungsschule des Schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins "Sternenacker" St. Gallen; 2. Dienstbotenschule Oberwaid St. Gallen; 3. Hauswirtschaftsschule des weiblichen Bildungsvereins "Blumenau" Rorschach; 4. Hauswirtschaftsschule Broderhaus Sargans; 5. Haushaltungsschule der Kant. Schule für Obst-, Wein- und Gemüsebau Custerhof-Rheineck.

Kanton Graubünden: Interne Frauenschule Klosters.

Kanton Aargau: 1. Kant. landwirtsch. Haushaltungsschule Brugg; 2. Haushaltungsschule Lenzburg; 3. Haushalt- u. Dienstbotenschule Bremgarten. Kanton Thurgau: 1. Kantonale Sommerhaushaltungsschule Arenenberg; 2.

Thurgauische Haushaltungsschule Hauptwil.

Kanton Tessin: 1. Scuola profess. fem. Bellinzona; 2. Scuola profess. fem. Biasca; 3. Scuola profess. fem. Locarno; 4. Scuola profess. fem. Lugano; 5. Istituto Santa Maria Bellinzona; 6. Istituto Santa Caterina Locarno.

Kanton Waadt: 1. Ecole ménagère Marcelin (Hauswirtschaftliche Abteilung der Winterschule); 2. Ecole ménagère Lausanne.

Kanton Wallis: Haushaltungsschulen in 28 Gemeinden mit mehrmonatlicher Dauer. Diplom nach zwei Jahreskursen.

Kanton Neuenburg: Siehe hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen.

Kanton Genf: Ecole professionnelle et ménagère Genève.

#### 2. Frauenarbeitsschulen.

Kanton Zürich: Schweiz. Frauenfachschule f. d. Bekleidungsgewerbe, Zürich. Kanton Bern: 1. Frauenarbeitsschule Bern; 2. Frauenarbeitsschule Thun; 3. Frauenarbeitsschule Burgdorf.

Kanton Luzern Frauenarbeitsschule Luzern.

Kanton Freiburg: Cours de couture, de coupe et de confection à l'école secondaire de jeunes filles Fribourg.

Kanton Baselstadt: Frauenarbeitsschule Basel.

Kanton St. Gallen: Frauenarbeitsschule der Stadt St. Gallen.

Kanton Graubünden: Kantonale bündnerische Frauenschule in Chur.

Kanton Aargau: Frauenarbeitsschule Aarau.

Kanton Waadt: Ecole ménagère et profess. pour dames et jeunes filles Lausanne.

Kanton Wallis: Frauenarbeitsschule, Institut St. Ursula Brig.

Kanton Neuenburg: 1. Ecole profess. communale de jeunes filles Neuchâtel; 2. Ecole de travaux féminins de La Chaux-de-Fonds; 3. Ecole profess. Le Locle. Kanton Genf: Ecole professionnelle et ménagère Genève.

3. Soziale Frauenschulen.

Kt. Zürich: Soz. Frauenschule Zürich. Kt. Luzern: Soz. Frauenschule Luzern. Kanton Freiburg: 1. Ecole suisse de nurses in Bertigny; 2. Ecole d'infirmières in Freiburg; 3. Institut des hautes études Freiburg.

# Schulen in Spezialanstalten

	er en 1)	ler ten	1	Schüle	r	На	uptlehr	er	Hilfs-
Kantone	Art der Anstalten <sup>1</sup> )	Zahl der Anstalten	Knaben	Mäd- chen	Total	Lehrer	Lehre- rinnen	Total	lehrer
		In Waisenanstalten							
Bern	G. St. St. St. G. G. G. G. G. G. G.	6 5 1 3 2 2 1 3 2 2 2 1 30	132 127 35 39 59 126 73 48 24 74 33 17	100 109 21 26 57 91 34 115 26 69 17 32	232 236 <sup>3</sup> 56 65 116 217 107 163 50 143 50 49	7 3 -4 -3 2 1 3 -2 1 2 1	13 7 1 -4 8 2 5 1 10 1 1 -53	20 10 <sup>3</sup> 1 4 4 11 4 6 4 10 3 2	16 1   1 1   18
			<u> </u>	In E	rziehung	jsanstalte	en		
Zürich  Bern  Luzern  Schwyz  Glarus  Freiburg  Solothurn  Baselstadt  Baselland  Schaffhausen  St. Gallen  Graubünden  Aargau  Thurgau  Tessin  Waadt  Genf	\( \) \( \)	2 6 6 6 5 1 3 2 1 4 3 1 9 1 1 7 1 1 1 5 1	54 138 168 69 226 40 35 56 17 41 29 22 213 24 32 146 29 27 38 125 39	4 40 130 155 99 	58 178 298 224 325 40 54 94 <sup>3</sup> 21 73 64 31 304 40 32 261 36 27 38 227 42	4 11 12 6 6 6 - 4 3 - 3 4 2 11 2 4 1 1 1 6 6 3	-2 10 17 9 1 -3 1 5 1 -8 1 -9 1 -6 1	4 13 22 23 15 1 4 6 <sup>3</sup> 1 8 5 2 19 3 2 13 2 15 1 1 1 4 6 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	- 3 1 1 9 - 2 1 1 2 - - 1 1 1 - - - - - - - - - -
Total		67	1568	899	2467	86	75	161	27

 $<sup>^{1})</sup>$  St. = Staatliche, kommunale Anstalten; G. = Gemeinnützige, mit staatlicher Unterstützung.  $^{2})$  Kommunale Anstalten ohne Staatsunterstützung.  $^{3})$  Zahlen vom Vorjahr.

# (Internate) für Schulpflichtige.

	er en ¹)	ler ten	s	chüler		На	uptlehr	er	Hilfs-
Kantone	Art der Anstalten <sup>1</sup> )	Zahl der Anstalten	Knaben	Mäd- chen	Total	Lehrer	Lehre- rinnen	Total	lehrer
		In	Anstalte	n für G	ieistessc	hwache	und Epil	eptisch	e
Zürich Bern Luzern Schwyz Glarus Freiburg Solothurn Baselstadt Baselland Schaffhausen St. Gallen Graubünden Aargau Thurgau Waadt Wallis Neuenburg Genf	G. G. St. G. St. G. G. G. St. St. St.	6 3 1 1 1 2 1 1 1 1 3 1 2 1 1 1 2 1 1 1 2 1 1 2 1 1 2 1 1 1 2 1 1 1 2 1 1 2 1 1 2 1 1 1 1 2 1	119 111 53 25 19 28 57 32 29 14 162 16 108 20 30 28 14 37	76 70 30 26 10 21 50 18 13 10 82 17 63 19 27 32 14 — 578	195 181 83 51 29 49 <sup>3</sup> 107 50 42 24 244 33 171 39 57 60 28 37	1 1 1 1 3 2 2 1 — — — — — — — — — — — — — — — — —	12 9 7 2 2 6 3 1 15 1 9 1 10 1 1 1 87	16 14 9 2 3 6³ 3 4 2 1 18 3 11 2 4 10 2 3 113	7 2 2 - 2 - 1 1 6 - - 2 1
Total									
	In Anstalten für Blinde, Taubstumme und Krüppelhafte								
Zürich	St. G. St. G. G. St. St. St. G. St. St. St. St. St. St. St. St. St. St	1 3 1 2 1 2 2 2 2 1 1 1 2 1	48 42 54 13 37 47 24 46 43 12 19 19 34 14	44 50  73 53 36 22 37 34 8 15 17 31 18	92 92 54 86 90 83 <sup>3</sup> 46 83 77 20 34 36 65 32	5 2 4 3 7 1 2 1 3	5 7 4 8 8 8 8 8 1 3 5 15 3	10 9 8 12 11 8 <sup>3</sup> 7 11 9 1 5 6 18 3	10 3 -4 1   2 3 
Total		22	452	438	890	36	82	118	23

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) St. = Staatliche und kommunale Anstalten; G. = Gemeinnützige, mit staatlicher Unterstützung. <sup>2</sup>) Ecoles pour enfants anormaux éducables. <sup>3</sup>) Zahlen vom Vorjahr.

#### Verzeichnis der Schulen in Spezialanstalten.

Kanton Zürich: 1. Erziehungsanstalten: Albisbrunn, Sonnenbühl Brütten, Friedheim Bubikon, Freienstein, Räterschen, Schlieren, Schönenwerd, Stephansburg; 2. Anstalten für Geistesschwache: Mariahalde Erlenbach, Keller'sche Anstalt Pestalozziheim Pfäffikon, Regensberg, Bühl Wädenswil, Anstalt für Epileptische; 3. Anstalten für Blinde, Taubstumme und Krüppelhafte: Kant. Blinden- und Taubstummenanstalt Zürich, Balgrist, Math. Escher-Heim, Taubstummenanstalt Turbenthal (alle 3 gemeinnützig).

Kanton Bern: 1. Waisenanstalten (gemeinnützige): Orphelinat St. Vincent de Paul, Saignelégier, Orphelinat Courtelary, Orphelinat Belfond, Orphelinat Delémont, Kinderheim "Tabor" Aeschi bei Spiez, Waisenhaus "Moriya" Wabern bei Bern; 2. Erziehungsanstalten (staatliche): Erziehungsheim Landorf bei Köniz, Erziehungsheim Kehrsatz, Erziehungsheim Aarwangen, Erziehungsheim Erlach, Erziehungsheim Brüttelen, Erziehungsheim Loveresse; (gemeinnützige): Erziehungsanstalt Oberbipp, Mädchenerziehungsanstalt Steinhölzli, Bern, Mädchenerziehungsanstalt Viktoria, Wabern-Bern, Anstalt Weißenheim, Bern, Anstalt Sonnegg, Walkringen, Anstalt Friederikastift, Walkringen; 3. Anstalten für Geistesschwache (gemeinnützige): Anstalt "Bethesda" Tschugg, Anstalt Lerchenbühl Burgdorf, Anstalt "Sunneschyn" Steffisburg; 4. Anstalten für Blinde und Taubstumme: 1. Kant. Taubstummenanstalten Münchenbuchsee (Knaben); 2. Taubstummenanstalt Wabern (Mädchen); 3. Blindenanstalt Spiez (beide gemeinnützig).

Kanton Luzern: Gemeinnützige Erziehungsanstalten mit staatlicher Unterstützung: 1. Kinderasyl des Amtes Entlebuch in Schüpfheim, 2. Kinderasyl Mariazell in Sursee, 3. Erziehungsanstalt Rathausen, 4. Erziehungsanstalt St. Georg, Bad Knutwil, Post Büron, 5. Rettungsanstalt Sonnenberg bei Kriens, 6. Erziehungsheim Maria Heilbrunn für neuropathische Knaben, Luthern-Bad, 7. Regens-Meyer-Heim, orthopäd. Kinderheilstätte in Luzern; Staatliche Anstalten für Geistesschwache: Erziehungsanstalt in Hohenrain; Staatliche Anstalten für Taubstumme: Erziehungsanstalt

in Hohenrain.

Kanton Schwyz: Gemeinnützige Erziehungsanstalt Paradies Ingenbohl; Anstalten für Geistesschwache und Epileptische: St. Raphaelsheim in Steinen (gemeinnützige Anstalt).

Kanton Glarus: Erziehungsanstalten: für Mädchen in Mollis, für Knaben: Linthkolonie und Anstalt Bilten; für Geistesschwache: Anstalt Haltli

Mollis (für Knaben und Mädchen).

Kanton Freiburg: Waisenanstalten (alle staatl. oder v. d. Gemeinde geführt):
1. Orphelinat bourgeoisial Fribourg (Knab. u. Mädchen), 2. Maison de la Providence Fribourg (Mädch.), 3. Orphelinat et école agricole et prof. Marini in Montet-Broye (K.), 4. Orphelinat Duvillard des Greyerzerlandes in Epagny-Gruyère, 5. Orph. de filles in Montagny-la Ville; Erziehungs-anstalten (staatl.): 1. Institut St. Nicolas in Drognens (K.), 2. Institut der hl. Gemeinschaft in Sonnenwil (M.); Anstalten für Geistesschwache (staatl.): 1. Anstalt uns. mitleid. Frau in Seedorf (M.), 2. Institut für abnormale Knaben in Progens; Anstalten für Blinde und Taubstumme (staatlich): 1. Taubstummenanstalt Bertigny, 2. Kinder-Blindenanstalt Sonnenberg in Freiburg.

Kanton Solothurn: Erziehungsanstalten: St. Josefsanstalt Grenchen (gemeinnützig). Anstalten für Geistesschwache: Anstalt für schwachsinnige Kin-

der Kriegstetten (gemeinnützig).

Kanton Baselstadt: Staatliche Erziehungsanstalten: 1. Anstalt zur guten Herberge, 2. Erziehungsanstalt Klosterfiechten, 3. Kinderheim Blauenrain, 4. Heilpädagogisches Heim Farnsburg; Staatliche Anstalten für Geistesschwache und Epileptische: Anstalt zur Hoffnung; Gemeinnützige Anstalten für Taubstumme und Blinde: 1. Riehen, 2. Bettingen.

Kanton Baselland: Gemeinnützige Erziehungsanstalten: 1. Für Mädchen in Frenkendorf, 2. für Knaben in Schellingsrain bei Liestal; 3. für beide Geschlechter in Sommerau; Anstalten für Schwachsinnige: Anstalt Gelter-

kinden.

Kanton Schaffhausen: Erziehungsanstalten: Gemeinnützige Anstalt Friedeck in Buch; Staatliche Anstalt für Geistesschwache: Kantonale Erziehungs-

anstalt Pestalozziheim Schaffhausen.

Kanton St. Gallen: Waisenanstalten: 1. Girtannersberg, St. Gallen, 2. Josephsheim, Altstätten (kath.), 3. Altstätten (evang.), 4. Rickenhof, Wattwil, 5. St. Iddaheim, Lütisburg (alle gemeinnützig); Erziehungsanstalten: 1. Kantonale Erziehungsanstalt, Oberuzwil, 2. Evang. Erziehungsanstalt Langhalde, Abtwil, 3. Evang. Erziehungsanstalt Stauden, Grabs, 4. Evang. Erziehungsanstalt Hochsteig, Wattwil, 5. Kath. Erziehungsanstalt Thurhof, Oberbüren, 6. Kath. Erziehungsanstalt Burg, Rebstein, 7. Erziehungsanstalt Sonnenhof, Ganterschwil, 8. Kath. Erziehungsanstalt St. Iddaheim, Lütisburg, 9. Erziehungsanstalt Wyden, Balgach (alle gemeinnützig); Anstalten für Geistesschwache: 1. Anstalt Oberfeld, Marbach, 2. Anstalt für schwachsinnige Kinder Johanneum, Neu St. Johann, 3. Anstalt St. Iddaheim, Lütisburg (Abt. für geistesschwache, bildungsunfähige Kinder) [alle gemeinnützig]); Anstalten für Blinde und Taubstumme: 1. Blindenheim Heiligkreuz, St. Gallen, 2. Taubstummenanstalt St. Gallen (beide gemeinnützig).

Kanton Graubünden: Waisenanstalten: 1. Kinderheime Gott hilft, mit Hauptsitz in Zizers, 2. Erziehungs- und Waisenanstalt Löwenberg in Schleuis (beide gemeinnützig); Erziehungsanstalten: Gemeinnützige Erziehungsanstalt Plankis bei Chur; Anstalten für Schwachsinnige: Gemeinnützige

Erziehungsanstalt Masans bei Chur.

Kanton Aargau: Erziehungsanstalten: 1. Staatliche Erziehungsanstalt Olsberg, Gemeinnützige Erziehungsanstalten: 1. Kasteln bei Oberflachs (für Knaben und Mädchen), 2. Erziehungsanstalt Effingen (für Knaben), 3. Erziehungsanstalt Hermetschwil (für Knaben und Mädchen), 4. Erziehungsanstalt Friedberg bei Seengen (für Mädchen), 5. Erziehungsanstalt Maria Krönung, Baden (für Mädchen), 6. Erziehungsanstalt St. Johann, Klingnau (für Knaben und Mädchen), 7. Erziehungsanstalt Obstgarten, Rombach (für Mädchen); Gemeinnützige Anstalten für schwachsinnige Kinder: 1. Anstalt Schloß Biberstein (für Knaben und Mädchen), 2. Anstalt St. Joseph, Bremgarten (für Knaben und Mädchen); Gemeinnützige Anstalten für Taubstumme: 1. Taubstummenanstalt Landenhof bei Aarau (für Knaben und Mädchen), 2. Anstalt St. Joseph, Bremgarten (für Knaben und Mädchen).

Kanton Thurgau: Waisenanstalten: Gemeinnützige Waisenanstalt St. Iddazell, Fischingen; Erziehungsanstalten: Gemeinnützige Erziehungsanstalt "Bernrain"; Anstalten für Schwachsinnige: Gemeinnützige Anstalt in Mauren.

Kanton Tessin: Waisenanstalten: 1. Orfanatrofio Maghetti Lugano, 2. Orfanatrofio Vanini Lugano, 3. Orfanatrofio-Ricovero von Mentlen Bellinzona; Erziehungsanstalten: Istituto S. Pietro Canisio per fanciulli discoli Riva S. Vitale (gemeinnützige Anstalt); Taubstummenanstalten: Istituto St. Eugenio per Sordomuti, Locarno (gemeinnützige Anstalt).

Kanton Waadt: Waisenanstalten: 1. Lausanne, 2. Penthaz (beide gemeinnützige Anstalten); Erziehungsanstalten: 1. Châtelard sur Lutry, 2. Asile d'Echichens, 3. Les "Muriers", 4. Serix, 5. Grand'air (alle gemeinnützig); Anstalten für Geistesschwache: 1. Asile d'Etoy, 2. Asile de Lavigny (alle gemeinnützig); Anstalten für Blinde und Taubstumme: 1. Institut des Sourds-Muets (staatlich), 2. Asile des aveugles, Lausanne (gemeinnützig), 3. Home de Berallaz pour enfants faibles de constitution.

Kanton Wallis: Waisenanstalten: Orphelinat des filles et Orphelinat des garcons Sion (beide gemeinnützig); Erziehunganstalten und Taubstummenanstalten: Kantonale Taubstummenanstalt Bouveret mit einer Abteilung

für anormale und zurückgebliebene Kinder.

Kanton Neuenburg: Waisenanstalten: 2 kommunale: Orphelinats de l'Evole (filles) und Belmont (garçons), 1 gemeinnützige: Orphelinat des Billodes Le Locle; Anstalten für Geistesschwache (gemeinnützig): Maison d'éducation pour enfants anormaux éducables à Malvilliers.

Kanton Genf: Erziehungsanstalten: Maison des Charmilles Genève (staatlich); Anstalten für Geistesschwache: Ecole de Varembé Genève (staatlich); Anstalten für Taubstumme: Home des enfants sourds (gemeinnützig).

Universitäten.\*)
Studierende nach Fakultäten 1) im Sommersemester 1937.

	Theo	logie	Rec	ht	Med	izin	Philosophie I Phi		Philoso	Philosophie II		Im ganzen	
Universitäten	Total	Weib- lich	Total	Weib- lich	Total	Weib- lich	Total	Weib- lich	Total	Weib- lich	Total	Weib- lich	
	Studierende im ganzen												
Basel	106	9	209	10	451	85	389	108	320	42	1,475	254	
Zürich	101	8	637	73	687	139	450	145	281	28	2,156	398	
Bern	79	3	786	58	561	69	260	75	306	42	1,992	24	
Genf	40	9	321	58	343	51	145		131	31	980	THE RESERVE AND PERSONS	
Lausanne	47	_	204	26	247	28	108		174		780	13:	
Freiburg	357	-	131	4		_	139	PER VENEZIA MARIA	137		764	48	
Neuenburg .	18	2	82	3	<u> </u>	_	61	29	59	9	220	4	
Total	748	31	2,370	232	2,289	372	1,552	526	1,408	186	8,367	1,34	
	Katho länder	l. The	olog. F	akult er, 7	ät Luze ordentl	rn: 8	5 Studi ind 2 a	erend	e (82 S rdentl	chwei iche P	zer, 3 rofesso	Aus- ren.	
						Y-10.04	änder						
Basel	39	2	21	2	135	26	94	28	54	8	343	66	
Zürich	7	1	57	11	96	29	48	30	53	6	261	77	
Bern	6	_	36	2	122	19	25	6	20	5	209	32	
Genf	10	3	153	31	104	9	62	42	42	10	371	95	
Lausanne	2	_	72	11	83	5	42	30	47	5	246	51	
Freiburg	202	_	8	1	_		31	8	12	_	253	9	
Neuenburg .	1	_	14	_		_	13	6	2		30	6	
Total	267	6	361	58	540	88	315	150	230	34	1,713	336	
			1		540 *) in		315	150	230			336	
Hö		ach	1	täter		Soi	315	150 semes	230 ster 1	937.			
	rer n	ach	Fakul	täter	*) in	Soi	315 nmers	150 semes	230 ster 1	937.	1,713	anzei	
Hö Universitäten	Theo	logie Weib-	Fakul	täter eht Weib- lich	*) in Med	Sor izin Weib-	315 nmers	150 semes ophie I	230 ster 1 Philoso	937. ophie II Weib- lich	Im ga	anzei Weib- lich	
Universitäten  Basel	Theo Total	logie	Fakul Rec	täter eht Weib-	Med Total *)	izin Weib-	315 mmers Philoso Total *)	150 semes ophie I Weib- lich	230 ster 1 Philoso	937. Ophie II	Im ga	weib- lich	
Universitäten  Basel Zürich	Theo Total  *) 41	logie Weib- lich *)	Reco	täter eht Weib- lich *)	*) in Med	Sor izin Weib- lich	315 nmers Philoso	150 semes  pphie   Weib-lich  *)	230 ster 1 Philoso Total *)	937. Ophie II Weiblich *)	Im ga Total 337	Weib-lich	
Universitäten  Basel	Theo Total	logie Weib- lich *)	Fakul  Rec  Total  *) 108 49 75	täter Cht Weib- lich *)	*) in Med  Total  *) 26	izin Weib-lich *) 16 4	315 mmers Philoso Total  *) 246	150 semes phie l Weib- lich *)	230 ster 1 Philoso Total *) 31	937.  pphie II  Weib- lich  *)  9  5  11	Im gs Total  337 452 202 225	Weib-lich  167 240 90	
Universitäten  Basel Zürich Bern Genf	Total  *) 41 1	logie Weib- lich *) 14	Fakul Rec Total  *) 108 49	täter  cht  Weib- lich  *)  9 1	*) in Med  Total  *) 26 13	Sor izin Weib- lich *)	315 mmers Philoso Total  *) 246 121 115 67	150 semes ophie I Weiblich *) 192 80	230 ster 1 Philoso Total *) 31 18	937.  pphie II  Weiblich  *)  9 5	Im gs Total  337 452 202	Weib- lich 167 240 90 127	
Universitäten  Basel Zürich Bern	Total  *) 41 1	logie Weib- lich *) 14	Fakul  Rec  Total  *) 108 49 75	täter  weib- lich  *) 9 1 8	*) im  Med  Total  *) 26 13 1	izin Weib-lich *) 16 4	315 mmers Philoso Total  *) 246 121 115 67 33	150 semes ophie I Weib- lich *) 192 80 100 45 30	230 ster 1 Philoso Total *) 31 18 23	937.  pphie II  Weib- lich  *)  9  5  11	Im g:  Total  337 452 202 225 103 39	Weib- lich 167 240 90 127 52 30	
Universitäten  Basel Zürich	Total  *) 41 11	logie Weib- lich *) 14	Rec   Total   *)   108   49   75   29	täter  weib- lich  *) 9 1 8	*) im  Med  Total  *) 26 13 1	izin Weib-lich *) 16 4	315 mmers Philoso Total  *) 246 121 115 67	150 semes phie I Weib- lich *) 192 80 100 45	230 ster 1 Philoso Total  *) 31 18 23 5	937.  pphie II  Weib- lich  *)  9  5  11	Im ga Total 337 452 202 225 103	Weib- lich 167 240 90 127 52 30	
Basel Zürich Genf	Total  *) 41 11	logie Weib- lich *) 14	Rec   Total   *)   108   49   75   29   3	täter  weib- lich  *) 9 1 8	*) im  Med  Total  *) 26 13 1	izin Weib-lich *) 16 4	315 mmers Philoso Total  *) 246 121 115 67 33	150 semes ophie I Weib- lich *) 192 80 100 45 30	230  ster 1  Philoso  Total  *) 31 18 23 5 1	937.  pphie II  Weib-lich  *)  9  5  11  1	Im g:  Total  337 452 202 225 103 39	anzer Weib-	
Universitäten  Basel Zürich Bern Genf Lausanne Freiburg Neuenburg .	Total  *) 41 11 -2 -	Weib-   iich	Rec   Total   *)   108   49   75   29   3   2   *)	*) 9 1 8 5 *)	*) im  Med  Total  *) 26 13 1 2 —	*) 16 4 - 1 - *)	315 mmers Philoso Total  *) 246 121 115 67 33 43 *)	150 semes  phie I  Weib- lich  *) 192 80 100 45 30 36 *)	230 ster 1 Philoso Total  *) 31 18 23 5 1 1	937.  pphie II  Weib- lich  *)  9  5  11  1  1	Im ga Total 337 452 202 225 103 39 46	Meib- lich 167 240 90 127 52 30 37	
Universitäten  Basel Zürich Bern Genf Lausanne Freiburg Neuenburg .	Total  *) 41 11 -2 -	Weib-   iich	Rec   Total   *)   108   49   75   29   3   2   *)	*) 9 1 8 5 - *)	*) im  Med  Total  *) 26 13 1 2 *)	*) 16 4 - 1 - *)  le St	315 mmers Philoso Total  *) 246 121 115 67 33 43 *)	150 semes  phie I  Weib- lich  *) 192 80 100 45 30 36 *)	230	937.  pphie II  Weib- lich  *)  9  5  11  1  - 1  *)	Im ga Total 337 452 202 225 103 39 46	Weib-lich  167 240 90 127 52 30 37	
Universitäten  Basel Zürich Bern Genf Lausanne Freiburg Neuenburg .	Theo    Total	weib-lich  *) 14  8  *)  Studenn- W	Rec   Total     *)   108   49   75   29   3   2   *)	täter  tht  Weib- lich  *)  9  1  8  5  -  *)  shoc	*) im    Med	*) 16 4 - 1 - *)  le St	315 mmers Philoso Total  *) 246 121 115 67 33 43 *) . Gallo	150 semes  phie l  Weib-lich  *) 192 80 100 45 30 36 *) en.	230	937.  ophie II  weib- lich  *)  9  5  11  1  - 1  *)	Im ga  Total  337 452 202 225 103 39 46 1,404  ozenten	Weib-lich  167 240 90 127 52 30 37	

<sup>\*)</sup> Studierende und Lehrkörper der Eidg. Techn. Hochschule siehe Seite 60.

1) Die Staats- und Handelswissenschaften werden in Basel zur philosophischen Fakultät I, an den übrigen Universitäten zur juristischen Fakultät gezählt.

2) Privatdozenten, Dozenten mit Lehrauftrag, Lektoren.

Die Universitätstatistik wurde übernommen vom Eidgenössischen Statistischen Amt.

Universitäten. Lehrkörper der Universitäten im Wintersemester 1936/37.

Aus-   länder   3	7 11 9 15 7 11 9 69	Aus- länder  2 2 1 5 1 1	19 13 17 24	Aus- länder tliche	Profes	5	Total 15	Aus- länder	Total	Aus- länder							
2 2 1 - 9	11 9 15 7 11 9	2 1 5 1	19 13 17 24	6	22	5	 										
2 2 1 - 9	11 9 15 7 11 9	2 1 5 1	13 17 24			5	15	_	Ordentliche Professoren								
		12	10 	3 2 - - 13	13 15 7 17 10 94	2 5 1 1 12 1 27	13 9 14 8 9 7	3 2 1 2 1 5 -	72 52 55 74 35 49 30 367	19 10 9 12 5 27 1 83							
	Außerordentliche Professoren 2)																
1 1 1 - 2 -	1 4 10 7 14 6 —	1 3 2 	18 23 16 5 10 —	- 1 1 1 - -	12 18 7 5 4 5 3	1 1 - - 4 -	15 7 11 10 24 7 4	2 - - 1 -	51 55 49 29 54 23 8	4 3 2 2 3 9							
5	42	6	72	3	54	6	78	3	269	23							
1	11	- 1	Privatd	ozente	n, Lek	toren	3)		11								
1 - - - - -	12 14 17 7 3 4	1 1 8 2 -	16 48 50 40 10 —	2 3 6 1 —	20 34 17 19 10 11 12	4 2 2 10 3 2 2	15 21 11 23 17 5 9	1 2 - 3 1 -	61 118 97 102 47 19 27	8 8 6 27 7 2 2							
1	61	12	164	15	123	25	101	7	471	60							
				T	otal												
5 3 3	12 27 33 39 28 20 13	2 3 2 14 6 3 —	53 84 83 69 30 —	8 6 4 10 3 -	54 62 37 39 21 33 25	10 5 7 11 4 18 3	45 41 31 47 49 21 20	6 4 1 5 2 6 —	136 91 65	21 17 41 15 38 3							
		3 33 1 39 - 28 11 20 - 13	3     33     2       1     39     14       -     28     6       11     20     3       -     13     -	$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	$ \begin{array}{c c c c c c c c c c c c c c c c c c c $	3     33     2     83     4     37       1     39     14     69     10     39       —     28     6     30     3     21       11     20     3     —     —     33       —     13     —     —     25	$ \begin{array}{c c c c c c c c c c c c c c c c c c c $	$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	$ \begin{array}{c c c c c c c c c c c c c c c c c c c $	$ \begin{array}{c c c c c c c c c c c c c c c c c c c $							

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) Die Staats- und Handelswissenschaften werden in Basel zur philosophischen Fakultät I, an den übrigen Universitäten zur juristischen Fakultät gezählt. <sup>2</sup>) Inbegriffen Honorarprofessoren. <sup>3</sup>) Inbegriffen Titularprofessoren und Personen mit Lehraufträgen.

Die Universitätsstatistik wurde übernommen vom Eidgenössischen Statistischen Amt.

#### Finanzstatistik

betreffend das öffentliche Schulwesen in den Kantonen für das Jahr 1936. (Gesamtausgaben für alle Schulstufen.)

Sie verteilen sich auf:

Kantone	Gemeinde	Kanton	Bund	Andere Kor- porationen	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	26,718,714	19,452,145	1,838,165	2,423,251	50,432,275
Bern	19,640,807			190,767	41,981,6849
pern	9	18,137,179 4	1,490,5474		
Luzern	3,952,166	3,471,953	358,549	286,392	8,069,060
Uri	347,000	153,797	28,250	<u> </u>	529,047
Schwyz	560,000	90,514	49,869	-	700,383
Obwalden	272,674	47,058	30,668	9,217	359,617
Nidwalden	127,053	25,000 <sup>6</sup>	18,517 6	<u></u>	170,5707
Glarus	660,926	670,910	28,522	—	1,360,358
Zug	481,165	444,623	42,191	<del></del> -	967,979
Freiburg	2,291,111	2,913,062	228,590	_	5,432,763
Solothurn	4,013,400	2,850,000	355,000	2,000	7,220,400
Baselstadt	13,29		641,934	602,737	14,542,011
Baselland		8,105	69,405		3,537,510
Schaffhausen .	1,108,271	1,412,223	79,022	113,564	2,713,080
Appenzell ARh.	1,263,257	301,248	75,737	$\dot{-}$	1,640,242
Appenzell IRh.	274,08310	69,844	17,611		361,538
St. Gallen	10,045,252 1	3,211,332 2	376,899 <sup>3</sup>	_	13,633,483
Graubünden .	2,516,688	1,812,593	256,759	<del>-</del>	4,586,040
Aargau	3,751,953 5	8,389,295	442,118	_	12,583,366
Thurgau	3,536,627	1,948,213	213,342	375,204	6,073,386
Tessin	2,000,000 8		488,691	30,000 8	6,652,236
Woods	8.094.426				16,402,8459
Waadt	9	8,839,063	674,728	<u> </u>	
Wallis	659,502	1,543,499	277,200	_	2,480,201
Neuenburg	2,753,873	2,231,894	371,774	690,391	6,047,932
Genf	837,158	7,583,725	526,354	76,453	9,023,690
	95,806,106	106,398,160	8,980,442	4,799,776	217,501,696*

<sup>1)</sup> St. Gallen. Anmerkungen der Erziehungsdirektion. Ausgaben der Gemeinden: Exklusive Kleinkinderschulen und berufliche Fort- und Fachbildung, Mittel- und Hochschulen. <sup>2</sup>) Ausgaben des Kantons: Mit Einschluß der Verkehrs- und Landwirtschaftsschulen. Kantonale Verwaltungsausgaben für das Erziehungsdepartement nicht eingerechnet. <sup>3</sup>) Ausgaben des Bundes: Laut St. Gallischer Staatsrechnung (Einnahmen des Kantons St. Gallen an Bundessubventionen). Die Ausgaben des Bundes für das St. Gallische Schulwesen sind uns nur soweit bekannt, als sie durch die St. Gallische Staatsrechnung und durch die Rechnung der Handelshochschule gehen. Die Position: Ausgaben des Bundes schließt die Beiträge an die Verkehrs- und Landwirtschaftsschulen ein (36,276), schließt dagegen die Ausgaben für Kleinkinderschulen aus. (Nicht bekannt.) 4) Errechnet aus der Staatsrechnung für das Jahr 1936. Die Bundesbeiträge setzen sich aus den Subventionen für die Primarschule und die Berufsschule zusammen. 5) Posten für das Jahr 1935. 6) Inklusive Beitrag an die Sekundarschulen. 7) Ausgaben nur für die Primarschule. 8) Approximativzahl der Erziehungsdirektion. 9) Daten nicht erhältlich. In Cursiv Posten aus dem Jahre 1929 zum Vergleich. 10) Inklusive zirka Fr. 95,000 für einen Schulhausneubau. \*) Die Differenz zwischen dem Total von Fr. 217,501,696 und dem Total der Quersummen von Fr. 215,984,684 beträgt Fr. 1,517,012 und rührt von den unvollständigen Angaben bei den Kantonen Bern und Waadt.